

## Noch: 3. Statistik der Notenbanken.

## C. Stückelung der am Jahreschlusse 1890 umlaufenden Noten der einzelnen Banken.

(Verwaltungsbericht der Reichsbank für das Jahr 1890, Anlage B., sowie die im Reichsanzeiger veröffentlichten Jahresbilanzen der anderen Banken.)

Namen der Banken.	Umlaufende Noten in Abschnitten von				Gesamt- umlauf in Reichs- währung.
	100 M.	200 M.	500 M.	1000 M.	
	Beträge in 1000 Mark. <sup>1)</sup>				
Reichsbank . . . . .	718 170,8	—	18 543,5	364 094,5	1 100 808,8
Städtische Bank zu Breslau . . . . .	1 529,6	—	—	1 091,0	2 620,6
Magdeburger Privatbank <sup>2)</sup> . . . . .	2 355,0	—	—	—	2 355,0
Danziger Privat-Aktienbank <sup>2)</sup> . . . . .	2 619,2	—	—	—	2 619,2
Provinzial-Aktienbank d. Großh. Posen <sup>2)</sup>	336,5	618,2	736,0	—	1 690,7
Frankfurter Bank . . . . .	7 947,1	—	1 115,5	2 884,0	11 946,6
Bayerische Notenbank . . . . .	62 688,1	—	—	—	62 688,1
Sächsische Bank zu Dresden . . . . .	25 488,1	—	24 720,5	—	50 208,6
Ehemaliger Stadtbank <sup>2)</sup> . . . . .	480,0	—	—	—	480,0
Württembergische Notenbank . . . . .	20 651,1	—	—	—	20 651,1
Badische Bank . . . . .	17 612,5	—	—	—	17 612,5
Bank für Süddeutschland . . . . .	16 518,7	—	—	—	16 518,7
Braunschweigische Bank . . . . .	2 836,5	—	—	—	2 836,5
<b>Die 13 Banken zusammen</b>	<b>879 233,2</b>	<b>618,2</b>	<b>45 115,5</b>	<b>368 069,5</b>	<b>1 293 036,4</b>

<sup>1)</sup> Hierzu treten für Ende 1890 in 1000-Mark-Beträgen an umlaufenden Noten der Thalerwährung bei der Reichsbank 1 778,7, Sächsischen Bank zu Dresden 83,6, der Thaler- und Guldenwährung bei der Bank für Süddeutschland 92,4, der Guldenwährung bei der Frankfurter Bank 132,4, Badischen Bank 31,9: im ganzen 2 119,0 (1 000 M.). — <sup>2)</sup> Die Noten dieser Banken haben im ersten Halbjahr 1891, die Noten des aufgelösten Leipziger Kasinovereins schon seit dem 31. Juli 1890 aufgehört, gesetzliche Zahlungsmittel zu sein (s. die Anmerkung auf S. 117).

## D. Gesetzlich steuerfreie Beträge des ungedeckten Notenumlaufs der einzelnen Notenbanken am Anfang des Jahres 1891.

(Bankgesetz vom 14. März 1875; Bekanntmachungen vom 1. April und 23. Juli 1876, 13. Oktober 1877, 25. Juli 1886 und 15. März 1887, 16. Juli und 25. Oktober 1889, 9. Mai 1890, 14. Januar 1891 — R. G. Bl. 1875 S. 177, 1876 S. 124 u. 170, 1877 S. 567, 1886 S. 236, 1887 S. 123, 1889 S. 170 u. 200, 1890 S. 68, 1891 S. 9.)

Namen der Banken.	Steuerfreier ungedekter Notenumlauf in 1000 M. Anfang des Jahres 1891.	Namen der Banken.	Steuerfreier ungedekter Notenumlauf in 1000 M. Anfang des Jahres 1891.
Reichsbank <sup>1)</sup> . . . . .	292 117	Badische Bank . . . . .	10 000
Städtische Bank zu Breslau . . . . .	1 283	Bank für Süddeutschland . . . . .	10 000
Frankfurter Bank . . . . .	10 000	Braunschweigische Bank . . . . .	2 829
Bayerische Notenbank . . . . .	32 000		
Sächsische Bank zu Dresden <sup>1)</sup> . . . . .	16 771	<b>Bei den 9 — s. Anmerkung 1 auf S.</b>	
Württembergische Notenbank <sup>1)</sup> . . . . .	10 000	<b>117 — Banken zusammen . . .</b>	<b>385 000</b>

Der Gesamtbetrag des der Notensteuer nicht unterliegenden ungedeckten Notenumlaufs bleibt unverändert. Die Antheile der Notenbanken, deren Befugniß zur Notenausgabe erlischt, fallen der Reichsbank zu (§ 9 des Bankgesetzes). Der der Letzteren ursprünglich zugewiesene Antheil betrug: 250 000 (1 000 M.).

<sup>1)</sup> An Banknotensteuer sind im Etatsjahr 1889/90 aufgetommen: von der Reichsbank 236,0, von der Danziger Privat-Aktienbank 0,2, von der Sächsischen Bank zu Dresden 10,7, von der Württembergischen Notenbank 1,4, zusammen 248,3 (1 000 M.).